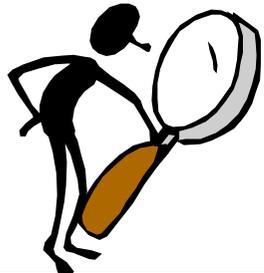


Internationale Agenda 21- Schule in M-V

Qualitätsstufen INA-Schulen



6. Die Projekte/Themen werden unter möglichst hoher Beteiligung von Lehrern und Schülern (Breitenwirkung) bearbeitet
5. Die Schule praktiziert **gelegentlich** im Unterricht fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung.
4. Die Schule steht gelegentlich im Erfahrungsaustausch mit anderen Agenda 21- Schulen.
3. Die Schule fertigt eine Projektdokumentation an und reicht diese fristgemäß ein.
2. Die Schule arbeitet mit schulischen (Hausmeister, Schülern bei klassenübergreifenden Projekten usw.) und außerschulischen Kooperationspartnern (Vereine, Unternehmen, Agenda 21 Gremien etc.) zusammen.
1. Die zwei gewählten Themen wurden in den beantragten Projekten umgesetzt.



10. Die Schule hat mindestens drei Mal aufeinander folgend, erfolgreich an der Ausschreibung INA/USE teilgenommen.*
9. Die Schule lässt **deutliche Tendenzen** zu einer qualitativen Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten hinsichtlich des Erreichens von Handlungs-/Gestaltungskompetenz der Schüler, Nutzung von Synergieeffekten, systematischen Weiterentwicklungen der Projekte (z.B. im Arbeitsplan) erkennen.
8. Einige Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind im Schulprogramm/Leitbild und anderen relevanten (verbindlichen) Dokumenten verankert.
7. Die Schule betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit und schulinterne Kommunikation zu den Themen.
6. Die Projekte/Themen werden unter möglichst hoher Beteiligung von Lehrern und Schülern (Breitenwirkung) bearbeitet.
5. Die Schule praktiziert **in vielen Fällen** im Unterricht fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung.
4. Die Schule steht im Erfahrungsaustausch mit anderen Agenda 21- Schulen.
3. Die Schule fertigt eine Projektdokumentation an und reicht diese fristgemäß ein.
2. Die Schule arbeitet mit schulischen (Hausmeister, Schülern bei klassenübergreifenden Projekten usw.) und außerschulischen Kooperationspartnern (Vereine, Unternehmen, Agenda 21 Gremien etc.) zusammen.
1. Die zwei gewählten Themen wurden in den beantragten Projekten umgesetzt.



12. Die Schule hat mindestens fünf Mal aufeinander folgend, erfolgreich an der Ausschreibung INA/USE teilgenommen.*
11. Die Schule verfügt über ein etabliertes Managementsystem für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in ihrer Einrichtung.
10. Die Schule gibt ihre Kompetenzen durch Qualifizierungs- und Beratungsangebote weiter (z.B. durch Lehrer/innen Fortbildung für andere Schulen in der eigenen Schule, durch Workshops etc.)
9. Die Schule **zeigt systematisch** die qualitative Weiterentwicklung ihrer Aktivitäten hinsichtlich des Erreichens von Handlungs-/Gestaltungskompetenz der Schüler, Nutzung von Synergieeffekten, systematischen Weiterentwicklungen (z.B. im Arbeitsplan) der Projekte **auf**.
8. Einige Ziele der Bildung für nachhaltige Entwicklung sind im Schulprogramm/Leitbild und anderen relevanten (verbindlichen) Dokumenten verankert.
7. Die Schule betreibt intensive Öffentlichkeitsarbeit und schulinterne Kommunikation zu den Themen.
6. Die Projekte/Themen werden unter möglichst hoher Beteiligung von Lehrern und Schülern (Breitenwirkung) bearbeitet.
5. Die Schule praktiziert **konzeptionell und umfangreich** im Unterricht fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen zu Themen der nachhaltigen Entwicklung.
4. Die Schule kooperiert und steht im Erfahrungsaustausch mit anderen Agenda 21- Schulen
3. Die Schule fertigt eine Projektdokumentation an und reicht diese fristgemäß ein.
2. Die Schule arbeitet mit schulischen (Hausmeister, Schülern bei klassenübergreifenden Projekten usw.) und außerschulischen Kooperationspartnern (Vereine, Unternehmen, Agenda 21 Gremien etc.) zusammen.
1. Die zwei gewählten Themen wurden in den beantragten Projekten umgesetzt

* In Ausnahmefällen kann bereits ein Jahr zuvor eine Höherstufung erfolgen. Die anderen Kriterien bleiben unberührt.